



## **DMP-Bericht: Nebenwirkungen bei Multimedikation dank strukturierter Programme besser im Griff**

**20.12.2017**

**Düsseldorf** – Disease-Management-Programme (DMP) sollen Menschen, die an Asthma, Diabetes, koronarer Herzkrankheit, chronisch obstruktiver Lungenerkrankung oder Brustkrebs erkrankt sind, durch eine strukturierte Behandlung zu mehr Lebensqualität verhelfen. Insbesondere die an mehreren DMP-Programmen teilnehmenden Patienten müssen häufig eine Vielzahl verschiedener Arzneimittel einnehmen. Eine besondere Herausforderung ist dabei, unerwünschte Wechselwirkungen zwischen Medikamenten auszuschließen.

Der neue DMP-Bericht hat untersucht, ob es zu unerwünschten Nebenwirkungen kommt, wenn Patienten täglich fünf oder mehr Medikamente einnehmen und an mehreren DMPs teilnehmen. Das Ergebnis ist eindeutig: Im Vergleich zu Patienten, die ausschließlich im DMP „Diabetes mellitus Typ 2“ betreut werden, erreichen Patienten, die in zwei oder drei weiteren DMP-Programmen parallel betreut werden, häufiger die entsprechenden Qualitätsziele, die für jedes DMP als „Behandlungspfad“ wissenschaftlich abgesichert vorgegeben sind. Zudem zeigen sich bei einer Betreuung innerhalb mehrerer DMP auch höhere Teilnahmeraten bei den regelmäßig stattfindenden Kontrolluntersuchungen und Patientenschulungen.

„Die Auswertung belegt, dass wir eine Multimedikation, die im Rahmen von mehreren DMP-Programmen kontrolliert wird, im Griff behalten können und sie sich somit nicht negativ auf die Versorgungsziele auswirkt. Das ist sowohl für die Patienten als auch für die Behandler eine sehr gute Nachricht“, sagt Dr. med. Carsten König, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein.

„Die Disease-Management Programme verbessern die Koordination und verringern damit den Aufwand für die Versorgung von Patienten mit mehreren chronischen Erkrankungen und ihren spezifischen Medikationsanforderungen. Eine weitere wirksame Verbesserung wäre eine IT-gestützte Lösung bei der Medikation und eine einheitliche Datenerfassung“, so Matthias Mohrmann, Mitglied des Vorstandes der AOK Rheinland/Hamburg.

### **Langfristige Programm-Teilnahme von Bedeutung**

Auch mit Blick auf den langfristigen Nutzen zeigt die aktuelle Evaluation erfreuliche Trends im Rheinland: Je länger Patienten an einem DMP teilnehmen, desto besser gelingt das Erreichen der Qualitätsziele – nachweislich für DMP Diabetes mellitus, Koronare Herzkrankheit (KHK) und Asthma bronchiale. Das führt dazu, dass beispielsweise schwere diabetische Folgeschäden wie Fußamputationen in Nordrhein abnehmen.

### **Täglich 61 neue DMP-Patienten**

Die aktuellen Auswertungen des diesjährigen DMP-Berichts belegen auch das seit Einführung der DMP ungebrochen hohe Teilnehmerniveau. So wuchs die Zahl der DMP-Teilnehmer allein in Nordrhein 2016 um rund 22.200 Personen – das sind 61 Patienten pro Tag. Insbesondere die DMP Diabetes Typ 2 und DMP Koronare Herzerkrankung ließen die Zahl der DMP-Teilnehmer im Rheinland auf insgesamt rund 880.000 anwachsen.

Der aktuelle DMP-Bericht steht ab sofort unter [www.kvno.de/qualitaet](http://www.kvno.de/qualitaet) zum Download bereit.

Bitte beachten Sie auch das aktuelle Factsheet zum Bericht unter: <https://www.kvno.de/10praxis/50qualitaet/60qualiberichte/index.html>

## Pressekontakte

Kassenärztliche Vereinigung  
Nordrhein  
Dr. Heiko Schmitz  
Telefon: (02 11) 59 70 85 05

AOK Rheinland/Hamburg  
Caroline Birthe Nokel  
Telefon: (02 11) 87 91 13 92

Verband der Ersatzkassen  
e.V., Landesvertretung NRW  
Sigrid Aversch  
Telefon: (02 11) 38 41 015

BKK-Landesverband NORD-  
WEST  
Karin Hendrysiak  
Telefon: (02 01) 17 91 511

Knappschaft  
Dr. Wolfgang Buschfort  
Telefon: (02 34) 30 48 20 50

IKK classic  
Michael Lobscheid  
Telefon: (02204) 91 22 12 161

Sozialversicherung für Land-  
wirtschaft, Forsten und Garten-  
bau  
Helga Frehen  
Telefon: (0561) 78 51 57 16